Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 26

Artikel: Das st. gallische Unterrichtswesen im Jahre 1902

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O Das ft. gallische Anterrichtswesen im Jahre 1902.

I.

Daß es dem Erziehungsrate unseres Kantons keineswegs an Arbeit gebricht, beweisen die 827 Traftanden, aelche behandelt, und die 2555 Schreiben, welche ab Stappel gelaffen murben. Wefentliche Reuerungen find zwei zu nennen. bie Prüfungsreglemente für Sekundar- und Primarlehrer, welche bekanntlich auch in den Blättern Feuer und Funken stoben, ja es wäre stellenweise fast zum Handgemenge gekommen. Schabe, daß sich so wenig gutkatholische Rünglinge zum Setun barlehrerberufe entschließen. Die bezüglichen Familienväter scheuen eben die Rosten. — Einer von Baselland und Zug erggangenen Urregung auf Freizügigkeit der Lehrer konnte der ungleichen Berhältnisse wegen nicht Folge geleistet werden. Jeder Kanton wacht eben mit Eisersuckt über die erworbenen Reservrecte im Bildungswesen. Volle Freizugigkeit werden wir noch lange nicht erhalten, obichon meines Erachtens auch die Schulmeisterei ber Primarund Sekundarschulstufe zu den wissenschaftlichen Berufsarten gehörte. - Das neue Lehrerbesolbungsgesetz hat sich pro 1902 und 1903 bereits erprobt. Ginem großen Teile ber Lehrerschaft brachte es eine merkliche Befferung der ökonomischen Lage und wirkte ermutigend auf alle Lehrkräfte. Anno 1901 wurden an Alterszulagen 70 000 Fr. ausbezahlt, 1902 schon 127 000 Fr., 1903 sogar 130 400 Fr. Jawohl, es herrscht barob große Freude in Israel. Die Setundarlehrer freilich find nicht erbaut darob, daß man sie links stehen ließ; allein nur die Hoffnung festgehalten! Der Minimalgehalt der Arbeitslehrerinnen wurde um einen "Napoleon" erhöht und beträgt nun 800 Fr. — Bemerkt zu werben verdient, daß den Lehrern das Recht zusteht, bezüglich der Schätzung des Wertes der Wohnung den endgültigen Entscheid bes Bezirksschulrates anzurufen. - Bu begrüßen waren bie Ferienkurfe, von benen hoffentlich auch einer nach St. Gallen tommen wird zu unserer mehreren Erleucktung. Punkto Lehrmittel wird angedeutet, daß es im ökonomischen Interesse des Staates läge, wenn statt zwei nur ein Rechnungslehrmittel im Gebrauche stände. Das mag sein, und in der "Lehrerzeitung" ist bereits verschleiert angefündigt worden, daß wir binnen wenigen Jahren wieder allesamt nur ein bezügliches Lehrmittel besiten. Diesen Wunsch teile ich auch, nur mit dem beutlichen Hinweis, daß wir alsdann nicht in die Ferne schweifen wollen, benn fieh', das Gute liegt tereits so nah! Im letten Jahre wurden 21 830 "Baumgartner" abgesetzt und 15 438 "Stöcklin", ein für den erstgenannten Autor sehr ermutigendes Verhältnis. — Auf Mai 1904 werden die Lesebücher ber 1 .- 4. Primarklasse in neuer Auflage erscheinen, zweisellos im Sinne und Beiste der von den Lehrern gewünschten Aenderungen. Dann endlich werben wir von solchen Revisionen auf Jahrzehnte hinaus verschont bleiben. Schabe, daß das Schweizerkärtchen den Schülern nicht gratis verabfolgt wird. Bertrösten wir uns auf die Schulsubvention. Mehr und mehr wird in ben größern Schulgemeinden die Ergänzungsschule auf den Aussterbeetat ge= sett, schon in 28 (größern) Schulgemeinden hat sie schmerzlos das Zeitliche gesegnet, fein Auferstehungstag steht für bieselbe zu erwarten! 1902 find neu hinzugekommen mit dem 8. Jahreskurs die Gemeinden Uznach, Altskätten, Gogau und Berichis. Ginzig die ausschlieglich landnirtschaftlichen Gemeinden, sowie bie mit Schulfteuern überreich gesegneten behalten die Erganzungsschule bei, welche übrigens strichweise viel besser ift, als ihr Ruf. Es kommt eben sehr viel drauf an, wie man die Sache an die Hand nimmt. — Schulkinder dürfen in keinem Falle verpflichtet werden, das Schulzimmer zu reinigen, obwohl biefe Pragis noch in manden Gemeinden geübt wird. Das follte benn boch einmal aufhören. Weg mit biefem häßlichen Bopf! — Bezüglich ber

Schwach finnigen Statistik wurde bem eibgenöffischen statistischen Bureauein heilsamer Wint erteilt, bes Inhalts, es möchte fich basselbe in feinen statistischen Erhebungen auf bas Notwendige beschränken, ba ber Wiberwille gegen die Unsumme von Statistisen im Zunehmen begriffen sei. In 28 Schul, gemeinden wurden Rachhülfsstunden erteilt an schwachsinnige Rinderwährend in fehr vielen Gemeinden fein Finger gerührt wird in diefer Angelegenheit. Für beffere Ernährung armer Schulfinder murben 3808 Fr. verwendet aus dem Alfoholzehntel. — Einem Chordirigenten und Organisten wurde das Recht zugesprochen, diese Stelle niederzulegen, ohne zugleich auch die Lehrstelle quittieren zu muffen, da er die Rirchen- und Schulftelle nicht gleichzeitig übernommen hatte. Es kommt also in folden Dingen hauptsächlich auf die Art und Weise an, wie die betreffende Stelle ausgeschrieben wird. — Von ben Begirtsichulräten murben 2609, von ben Ortsichulräten 8968 Schulbesuche gemacht. An den meisten Orten können sich die Lehrer uud Lehrerinnen nicht barüber beklagen, daß man ihnen von ortsschulrätlicher Seite allzuviel auf die Bude steige. Manche Herren lassen nur am Examen ihr Licht leuchten in den heiligen Sallen ber Wissenschaft. - Ueber die Finangen ber Schulgemeinden ift hier bereits, früher ichon referiert worden. An Lehrgehalten murben 1470800 Fr. ausgewiesen, 46000 Fr. mehr als im Vorjahre, ferner für Lehrmittel und Schulmaterialien 60 143 Fr. und für Festlichkeiten 35 464 Fr., eine stattliche Bahl! Die Schultempel mobernen und alten Stils find auf über 12 Millionen Fr. gewertet. Bei einem Steuerkapital von nur 364 Mill. Fr. mußten 1679 000 Fr. Schulfteuern erhoben werden, 68 000 Fr. mehr als im Jahre 1902. Auch im Steuerfuß ift eine Steigerung zu konstatieren. An baulich en Unternehmungen im Schulwesen war bas Berichtsjahr reich. Das Alte fturat, und neues Leben blubt aus ben Ruinen. In einer ganzen Reihe von Gemeinden find Schulhaus-Reubauten bereits in Angriff genommen worden unter fraftiger Mitwirfung bes Staates.

Reliefkarten.

Wir hatten vor einiger Zeit Gelegenheit, einige Reliefkarten anzusehen, welche von Grn. Jos. Reichlin fonftruiert find. Reichlin hatte nur Die Rlaffen ber Primarschule in seiner Beimatgemeinde Steinerberg (Rt. Samz) besucht, als er 13 Jahre alt 1889 als Diener an ein Rollegium in Tropes fam. Hier sah er verschiedene Karten, und es erwachte in ihm der Wunsch, selbst solche Rarten zu erstellen. Ohne weitere Anleitung, aber mit einer großen natürlichen Unlage, topographische Rarten richtig zu lefen und mit feinem Geschick bas Rartenbild plaftisch zu mobellieren, erftellte er verschiebene Rarten und errang sich sogar eine filberne Medaille bei ber Exposition Generale à Troyes, 5. Juni 1897. — Unter ben Karten, welche wir faben, nimmt ein Relief bes Rigiberges ben erften Rang ein. Es ift im Maßstabe und auf Grundlage ber entsprechenden Blatter ber Siegfried-Rarte erstellt, und feine Ausführung ift gut und verdient alles Lob. Freilich läßt die Kalligraphie und Orthographie der Ortsnamen Giniges zu munichen übrig, was jedoch nicht verwundern barf, ba Reichlin schon so früh in fremde Lande zog; auch läßt sich dieser Fehler burch richtig und icon gebrudte Ortsnamen leicht verbeffern. Gr. Reichlin gebentt, seine Reliefs in den Handel zu geben. Dies ift fehr zu begrüßen und find Diefelben bei ihrer verhältnismäßigen Billigkeit ben beffer fituierten Sekundar= und Fortbildungsschulen, dann Liebhabern unter Privaten und wohl auch für Rurhaus- und Gafthofbefiger 2c. febr zu empfehlen. — Wer Luft und Intereffe hat, bie Erzeugnisse Reichlins zu feben, tann biefelben beim Sochw. Bfarramte P. 33. S. Steinerberg in Augenschein nehmen.